

Statistik aktuell

Nr. 24

- **Zensus 2022**
Erste Ergebnisse für Offenbach

18,9	4	10,8	13	35,1	9	24,3	4	10,8	
37,3	9	17,8	12	23,6	9	17,6	2	3,9	
60,4	12	11,3	15	14,2	6	5,7	9	8,5	
61,2	7	8,0	16	18,2	6	6,8	5	5,7	
57,8	13	15,7	7	8,4	11	13,3	4	4,5	
78,9	4	4,2	8	8,4	3	3,2	5	5,3	
57,1	6	17,1	3	8,6	3	8,6	3	8,6	
48,7	4	10,3	15	38,5	-	0,0	1	2,6	
37,3	9	17,8	12	23,6	9	17,6	2	3,9	
60,4	12	11,3	15	14,2	6	5,7	9	8,5	
60,4	12	11,3	15	14,2	6	5,7	9	8,5	
61,2	7	8,0	16	18,2	6	6,8	5	5,7	
57,8	13	15,7	7	8,4	11	13,3	4	4,5	

Herausgeberin:

Stadt Offenbach am Main
Hauptamt - Statistik und Wahlen (10.4)
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main

Telefon: (069) 80 65 27 61
Telefax: (069) 80 65 37 09
E-Mail: statistikwahlen@offenbach.de
Internet: www.offenbach.de/statistik



Nachdruck ist mit Quellenangabe gestattet

Der Zensus 2022 in Offenbach am Main – erste Ergebnisse

Nach elf Jahren war es im Jahr 2022 wieder so weit: Hierzulande wurde eine Volkszählung durchgeführt – der Zensus. Wie alle Länder in der Europäischen Union, ist Deutschland dazu verpflichtet, alle zehn Jahre diese Bundesstatistik zu erheben. Die gesetzliche Grundlage basiert dabei auf der EU-Verordnung (EG) Nr. 763/2008, die praktische Umsetzung der Erhebung innerhalb der jeweiligen Mitgliedstaaten wird durch entsprechende nationale Gesetzgebung geregelt. Ursprünglich war die Bevölkerungsbefragung auf das Jahr 2021 terminiert, aufgrund der COVID19-Pandemie wurde das ganze Vorhaben jedoch um ein Jahr nach hinten verschoben.

Ziel des Zensus ist es, verlässliche Daten über die Bevölkerung in Deutschland zu erhalten. Die wichtigste und meistbeachtete ermittelte Zahl ist dabei die amtliche Einwohnerzahl. Auf ihrer Grundlage werden weitreichende Entscheidungen getroffen, sowohl in politischer, zivilgesellschaftlicher als auch wirtschaftlicher Hinsicht. Doch neben dieser zentralen Kennzahl geben die Ergebnisse des Zensus noch weitere wichtige Erkenntnisse preis: Sie geben Auskunft über die Verteilung weiterer Merkmale in der Bevölkerung (beispielsweise über die Bildung oder die Erwerbstätigkeit) oder auch über die Eigenschaften von Gebäuden und Wohnungen im Land (beispielsweise über die Leerstandsquote oder die durchschnittliche Nettokaltmiete von Wohnungen).

Bestandteile der Zensus-Erhebung

Die Datenerhebung im Zuge des Zensus erfolgte anhand von zwei unabhängig voneinander organisierten Befragungen: der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) einerseits und der Haushaltsbefragung andererseits. Der Stichtag der Befragungen war der 15. Mai 2022.

Bei der GWZ handelt es sich um eine Vollerhebung, das heißt, alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnraum in Deutschland wurden angeschrieben und befragt. Im Folgenden konnten die Angeschriebenen entweder online oder postalisch ihre Angaben zurückmelden. Erkenntnisinteresse der Befragung waren dabei Informationen über die Wohnungsgröße, Miethöhe, Nettokaltmiete, Heizart und weiteres. Die GWZ in Hessen wurde zentral vom Hessischen Statistischen Landesamt durchgeführt.

Die praktische Durchführung der Haushaltsbefragung des Zensus oblag hingegen insgesamt 33 sogenannten Erhebungsstellen in Hessen, die in den Verwaltungen von kreisfreien Städten, Kreisen und Sonderstatusstädten eingerichtet wurden. Die Befragung erfolgte registergestützt, was bedeutet, dass sie nicht als Vollerhebung durchgeführt werden musste, da viele Daten bereits in den Registern der Verwaltung vorlagen.

Um diese vorliegenden Daten zu validieren und zu ergänzen, wurde eine zusätzliche Stichprobenbefragung durchgeführt. Rund zehn Prozent der in Deutschland lebenden Bevölkerung wurden dabei persönlich durch sogenannte Erhebungsbeauftragte befragt. Dieses Vorgehen sollte vor allem zwei Erkenntnisse bringen: Es sollte mögliche Differenzen zwischen den kommunalen Melderegistern und den Ergebnissen der Befragung aufzeigen. Außerdem wurde dadurch die Struktur von Persönlichkeitsmerkmalen innerhalb der Bevölkerung sichtbar, die in keinem Register geführt werden. Hierunter fallen zum Beispiel Angaben zur Bildung oder zur Erwerbstätigkeit.

Die Zensus-Haushaltsbefragung in Offenbach am Main

Die Organisation der Haushaltsbefragung bedeutete für die Stadtverwaltung Offenbach einen erheblichen Arbeitsaufwand. Seit dem Jahr 2017 besuchten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Statistikstelle mehrere Workshops und Informationsveranstaltungen, die den Zensus selbst sowie dessen Organisation zum Thema hatten. Anfang 2022 wurde in Offenbach schließlich eine Erhebungsstelle eingerichtet. Diese wurde sowohl räumlich als auch digital von anderen

Organisationseinheiten der Kommunalverwaltung abgeschottet, um dem Datenschutz Rechnung zu tragen.

Das Team der Erhebungsstelle bestand aus vier festen Mitarbeitenden, die während Spitzen der Arbeitsbelastung temporär von Arbeitskräften der städtischen Statistikabteilung unterstützt wurden. Während der Feldphase des Zensus kam es dabei zu Widrigkeiten unterschiedlichster Art, die das Personal herausforderten. So musste kurz vor dem Stichtag der Befragung die Erhebungsstellenleitung ersetzt werden, und teilweise war die Arbeitsbelastung so hoch, dass Samstagsarbeit vonnöten war. Außerdem gab es fast über die gesamte Dauer der Feldphase erhebliche technische Einschränkungen bei Benutzung der vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellten Erfassungssoftware, die zu gravierenden zeitlichen Verzögerungen des Arbeitsablaufs führten.

Erste Ergebnisse für Offenbach am Main

Knapp zwei Jahre nach dem Stichtag des Zensus 2022 war es am 25. Juni 2024 soweit – die ersten Ergebnisse für Bund, Länder, Städte, Kommunen und Kreise wurden veröffentlicht. Nachfolgend wird eine Auswahl dieser Ergebnisse für die Stadt Offenbach präsentiert. Diese Darstellung ist nicht erschöpfend. Sollten Sie Interesse an einer umfassenderen Übersicht haben, dann schauen Sie doch gerne auf unserer Homepage nach:

<https://www.offenbach.de/zensus>

Wenn Sie darüber hinaus nicht nur die Offenbacher Zahlen einsehen möchten, sondern auch die von anderen Städten, Kommunen, Bundesländern oder dem Bund, finden Sie diese unter der folgenden Adresse:

<https://www.zensus2022.de/>

Die Bevölkerung in Offenbach wächst

Die zum Stichtag durch den Zensus festgestellte Bevölkerungszahl der Stadt Offenbach beträgt 129.479 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Vergleich zur letzten durchgeführten Volkszählung im Jahr 2011 ist die Offenbacher Bevölkerung damit erheblich gewachsen. Damals lag die Zahl der Offenbacherinnen und Offenbacher bei 113.443, was einer Steigerung um 16.036 Personen oder, relativ gesehen, um 14,1 Prozent entspricht.

Gegenüber der bisherigen amtlichen Fortschreibung ergibt sich hingegen ein Verlust bei der Bevölkerungszahl. Diese weist zum Stand 30. Juni 2022 einen Wert von 133.277 auf, die Differenz beträgt folglich 3.798 Personen. Eine noch größere Lücke besteht zwischen der Zahl des Zensus 2022 und der des kommunalen Melderegisters der Stadt (ebenfalls Stand 30. Juni 2022): Laut diesem waren zu besagtem Datum sogar 142.734 Menschen in Offenbach gemeldet und somit 13.255 Personen mehr als beim Zensus ausgewiesen.

Tabelle 1 bietet eine Übersicht über die Bevölkerungszahlen der Stadt Offenbach und der weiteren kreisfreien Städte in Hessen sowie Hanau. Ebenso weist sie die Differenzen zwischen den genannten Datengrundlagen auf. Auffällig ist dabei, dass fast ausnahmslos alle Städte eine negative Differenz im Vergleich zur bisherigen amtlichen Fortschreibung sowie zu den kommunalen Melderegisterdaten haben.

	Zensus 2022: Stichtag 15.05.2022	bisherige amtliche Fortschreibung 30.06.2022	Differenz zur amtlichen Fortschreibung	kommunales Melderegister 30.06.2022	Differenz zum Melderegister
Darmstadt	161 767	161 874	- 107	164 369	- 2 602
Frankfurt	743 268	770 112	- 26 844	764 474	- 21 206
Hanau	93 632	100 307	- 6 675	102 426	- 8 794
Kassel	195 012	202 689	- 7 677	205 869	- 10 857
Offenbach	129 479	133 277	- 3 798	142 734	- 13 255
Wiesbaden	284 260	282 903	1 357	295 661	- 11 401

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 1: Bevölkerungszahlen Offenbachs und der weiteren kreisfreien Städte in Hessen sowie Hanau

Bevölkerungsstruktur: Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Eine Auffälligkeit beim Blick auf die Bevölkerungsstruktur in Offenbach ist der leichte Überhang an männlichen Personen im Vergleich zu den Einwohnerinnen der Stadt. 50,2 Prozent der Stadtbevölkerung sind männlichen, 49,8 Prozent weiblichen Geschlechts (s. Tabelle 2).

Altersgruppen	Bevölkerung insgesamt		Geschlecht			
			männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bevölkerung insgesamt	129 479	100	65 025	100	64 456	100
unter 3 Jahren	4 229	3,3	2 139	3,3	2 093	3,3
3 - 5 Jahre	4 018	3,1	2 025	3,1	1 994	3,1
6 - 9 Jahre	5 082	3,9	2 536	3,9	2 549	4,0
10 - 15 Jahre	7 489	5,8	3 779	5,8	3 708	5,8
16 - 18 Jahre	3 672	2,8	1 888	2,9	1 781	2,8
19 - 24 Jahre	8 992	6,9	4 513	6,9	4 482	7,0
25 - 39 Jahre	30 921	23,9	15 855	24,4	15 061	23,4
40 - 59 Jahre	36 613	28,3	19 191	29,5	17 424	27,0
60 - 66 Jahre	9 980	7,7	5 087	7,8	4 894	7,6
67 - 74 Jahre	8 160	6,3	3 774	5,8	4 383	6,8
75 Jahre und älter	10 327	8,0	4 237	6,5	6 091	9,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 2: Bevölkerung Offenbachs nach Altersgruppen und Geschlecht

Der Anteil nichtdeutscher Offenbacherinnen und Offenbacher liegt bei 37,9 Prozent, in absoluten Zahlen entspricht das 49.032 Personen. Der größte Anteil dieser Personengruppe besitzt dabei eine EU-Staatsbürgerschaft (27.738), gefolgt von Personen mit Nationalitäten aus Nicht-EU-Staaten (13.101) und solchen, die eine Nationalität eines Staats besitzen, der sich außerhalb des heimischen Kontinents befindet (8.193 – Tabelle 3).

Staatsangehörigkeit (gruppiert)	Bevölkerung insgesamt	
	Anzahl	%
Bevölkerung insgesamt	129 479	100
deutsch	80 442	62,1
nichtdeutsch	49 032	37,9
davon EU	27 738	21,4
davon sonstiges Europa	13 101	10,1
davon sonstige Welt	8 085	6,2
davon sonstige (z.B. staatenlos)	108	0,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 3: Gruppierte Staatsangehörigkeiten in Offenbach

Unter der nichtdeutschen Bevölkerung sind die drei am häufigsten in Offenbach anzutreffenden Staatsangehörigkeiten die rumänische (5.356 Personen), die türkische (5.300) und die griechische (4.211). Tabelle 4 bietet eine Übersicht über die neun am häufigsten registrierten, nichtdeutschen Staatsangehörigkeiten in der Stadt, die zusammen 26,1 Prozent der Bevölkerung ausmachen.

häufigste Staatsangehörigkeiten	Bevölkerung insgesamt	
	Anzahl	%
Bevölkerung insgesamt	129 479	100
Deutschland	80 442	62,1
Rumänien	5 356	4,1
Türkei	5 300	4,1
Griechenland	4 211	3,3
Bulgarien	3 868	3,0
Kroatien	3 673	2,8
Italien	3 412	2,6
Polen	3 400	2,6
Serbien	2 820	2,2
Bosnien und Herzegowina	1 755	1,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 4: Häufigste Staatsangehörigkeiten in Offenbach

Wohnungen in Offenbach: Wohnungsnutzung, Leerstand und Nettokaltmiete

Wie in vielen Großstädten Deutschlands ist auch in Offenbach der Wohnraum ein vielbeachtetes Thema. Deshalb lohnt ein Blick auf die durch den Zensus festgestellten Kennzahlen bezüglich Gebäude und Wohnungen. Diese wurden im Zuge der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) des Zensus 2022 erfasst. Dabei wurden in der Stadt 14.538 Gebäude gezählt. Beim Zensus 2011 waren es noch 13.819 Gebäude, seitdem ist folglich ein Plus von 719 Gebäuden zu verzeichnen.

Darüber hinaus existieren in der Stadt insgesamt 66.935 Wohnungen. Von diesen werden etwas über ein Fünftel von den jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümern bewohnt (14.244) und rund drei Viertel zu Wohnzwecken vermietet (50.059). Am Stichtag der Befragung gab es in Offenbach 2.491 leerstehende Wohnungen, was einer Leerstandsquote von 3,7 Prozent entspricht (Tabelle 5). Von den leerstehenden Wohnungen war etwa ein Drittel lediglich seit weniger als drei

Monaten nicht in Benutzung (819). Demgegenüber stand ein weiteres Drittel an Wohnungen, das bereits seit zwölf Monaten oder länger bereits leerstehend war (823 – Tabelle 6).

Art der Wohnungsnutzung	Gebäude mit Wohnraum insgesamt	
	Anzahl	%
Insgesamt	66 935	100
Von Eigentümer/-in bewohnt	14 244	21,3
Zu Wohnzwecken vermietet	50 059	74,8
Privat genutzte Ferien- oder Freizeitwohnung	142	0,2
leerstehend	2 491	3,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 5: Anzahl der Wohnungen in Offenbach und deren Nutzung

Dauer des Leerstands	Gebäude mit Wohnraum insgesamt	
	Anzahl	%
Insgesamt	2 491	100
seit weniger als 3 Monaten	819	32,9
seit 3 bis unter 6 Monaten	381	15,3
seit 6 bis unter 12 Monaten	464	18,6
seit 12 Monaten oder länger	823	33,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 6: Leerstandsdauer der betreffenden Wohnungen in Offenbach

In der Stadt Offenbach gab es zum Stichtag insgesamt 50.059 Wohneinheiten, für die eine Nettokaltmiete erhoben wurde. Dabei wurde durch die GWZ eine durchschnittliche Nettokaltmiete pro Quadratmeter von 8,80 Euro errechnet. Tabelle 7 gibt eine Übersicht darüber, wie die Häufigkeiten der Nettokaltmieten-Gruppen der Stadt verteilt sind. In über 72 Prozent aller Wohnungen in Offenbach wird dabei eine Miete von bis zu unter zehn Euro pro Quadratmeter verlangt. Bei etwas über 27 Prozent der Wohnungen der Stadt hingegen eine Miete, die bei zehn Euro oder mehr pro Quadratmeter liegt.

Nettokaltmiete/m ²	Gebäude mit Wohnraum insgesamt	
	Anzahl	%
Insgesamt	50 059	100
unter 4 €/m ²	1 583	3,2
4 - unter 6 €/m ²	5 889	11,8
6 - unter 8 €/m ²	15 594	31,2
8 - unter 10 €/m ²	13 377	26,7
10 - unter 12 €/m ²	7 607	15,2
12 - unter 14 €/m ²	3 175	6,3
14 - unter 16 €/m ²	1 728	3,5
16 - unter 18 €/m ²	566	1,1
18 - unter 20 €/m ²	241	0,5
20 €/m ² und mehr	298	0,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 7: Nettokaltmieten in Offenbach

Haushaltsgröße und Wohnsituation

Die Zahlen über die Haushaltsgrößen in Offenbach offenbaren einen allgemeinen, großstadttypischen Trend: Die mit Abstand am häufigsten anzutreffende Haushaltsgröße in der Stadt ist die des Einpersonenhaushalts, fast in jeder zweiten Wohnung ist ein solcher zu registrieren. Danach folgen die Zweipersonenhaushalte, welche fast in einem Viertel aller Wohnungen anzutreffen sind (24,1 Prozent – Tabelle 8).

Haushaltsgröße	Haushalte insgesamt	
	Anzahl	%
Insgesamt	63 575	100
1 Person	31 743	49,9
2 Personen	15 335	24,1
3 Personen	7 414	11,7
4 Personen	5 317	8,4
5 Personen	2 248	3,5
6 und mehr Personen	1 514	2,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 8: Haushaltsgrößen in Offenbach

Der Zensus hat nicht nur die personelle Größe der Haushalte abgefragt, sondern auch deren räumliche Größe. So war die Zahl der Räume pro Haushalt ein Erkenntnisinteresse. Zu beachten ist hierbei, dass abschließbare Küchen als ein Raum mitgezählt wurden. Dabei sind Wohneinheiten mit drei oder vier Räumen die beiden am meistregistrierten Kategorien in der Stadt (3 Räume in 34,9 %, 4 Räume in 28,6 % aller Haushalte – Tabelle 9).

Zahl der Räume	Haushalte insgesamt	
	Anzahl	%
Insgesamt	63 575	100
1 Raum	2 948	4,6
2 Räume	9 677	15,2
3 Räume	22 204	34,9
4 Räume	18 189	28,6
5 Räume	6 174	9,7
6 Räume	2 341	3,7
7 und mehr Räume	2 043	3,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 9: Räume je Haushalt in Offenbach

Bezüglich der Wohnfläche pro Haushalt sind in der Stadt zum Großteil Wohnungen unter 100 Quadratmetern anzutreffen. Über 80 Prozent aller Haushalte leben auf einer Fläche kleiner dieser Größe, wobei der Schwerpunkt hier auf einer Wohnungsgröße zwischen 40 bis unter 79 Quadratmetern liegt (Tabelle 10).

Fläche der Wohnung	Haushalte insgesamt	
	Anzahl	%
Haushalte insgesamt	63 575	100
unter 40 m ²	5 172	8,1
40 - 59 m ²	17 230	27,1
60 - 79 m ²	20 367	32,0
80 - 99 m ²	9 691	15,2
100 - 119 m ²	4 505	7,1
120 - 139 m ²	2 877	4,5
140 - 159 m ²	1 831	2,9
160 - 179 m ²	717	1,1
180 - 199 m ²	495	0,8
200 m ² und mehr	692	1,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistik und Wahlen

Tabelle 10: Wohnungsfläche pro Haushalt in Offenbach

Ausblick: Zensus 2031

Alle EU-Staaten sind verpflichtet, alle zehn Jahre eine Volkszählung durchzuführen. Folglich ist der nächste Zensus in Deutschland für das Jahr 2031 angedacht. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, die mit der methodischen Planung des Projekts betraut sind, haben die Absicht, die nächste Durchführung des Zensus registerbasiert durchzuführen. Das konkrete Ziel ist, die benötigten Daten aus schon bestehenden öffentlichen Verwaltungsdaten automatisiert zusammenzuführen. Dieses Vorgehen hätte den Vorteil, dass die Bevölkerung aufgrund wegfallender persönlicher Befragungen weniger belastet würde und die Kosten des Projekts sänken. Aktuell ist jedoch noch nicht bekannt, wie die Methode im Detail aussehen wird und ausgestaltet werden soll.

Marcel Mertlik